

MANFRED KREBERNIK

Neues zu den Eponymen unter Jasmaḥ-Addu

Für die Eponymen der Ära Jasmaḥ-Addu (hinfort JA) in Mari waren die maßgeblichen Quellen lange Zeit fast ausschließlich Texte aus Mari selbst, und zwar insbesondere eine dort gefundene Eponymenchronik.¹ Wichtigen Quellenzuwachs stellen die Texte aus Šaġar Bāzār² und neuerdings auch die Textfunde aus Tall Bī'a - Tuttul³ dar. Dort sind 10 Eponymen belegt; die datierten Texte setzen mit Ibni-Adad ein, also bald nachdem sich JA als König in Mari installierte (Eponymat Rīš-Šamaš), und enden mit Ṭāb-šilli-Aššur. Die üblicherweise ange-setzte Eponymenfolge ist:⁴

	Līmu	Mari	Šaġar Bāzār	Tuttul
1	Ḥajja-malik	x		
2	Šalim-Aššur I.	x		
3	Šalim-Aššur II.	x		
4	Ennam-Aššur	x		
5	Sīn-muballiṭ	x		
6	Rīš-Šamaš	x		
7	Ibni-Adad II.	x		3
8	<u>Aššur-imitti II.</u>	x		
9	<u>Ili-ellati</u>	x	2	1
10	<u>Rigmānu</u>	x		58
11	<u>Ikūn-pīya</u> (= Ikūn-pī-Ištar)	x	2	15

¹ Edition: Birot 1985.

² Edition: Talon 1997. Die datierten Texte sind dort S. 10-12 zusammengestellt.

³ Die Gesamtedition (Tall Bī'a - Tuttul II: Die altorientalischen Schriftfunde = WDOG 100) wird voraussichtlich im Sommer 2001 erscheinen. Die Texte werden unter dem Sigel KTT („Keilschrifttexte aus Tuttul“) nach den Nummern dieser Edition zitiert.

⁴ Einen Überblick über die altassyrischen Eponymen bietet Veenhof 1985, ergänzt und z. T. korrigiert durch Veenhof 1998. Eine Zusammenstellung der datierten Mari-Texte gibt Charpin 1985, 256-266. Die obige Reihenfolge ist von dort übernommen.

	Līmu	Mari	Šaġar Bāzār	Tuttul
12	<u>Asqudum</u>	x		
13	Aššur-malik	x	1	1
14	<i>Awīlīja</i>	x	5	35
15	Adad-bāni II. <i>warki A.</i>	x	69	42 4
16	Nimer-Sīn <i>warki N.</i>	x	4	6 10
17	Ṭāb-Šilli-Aššur	x		6
18	<i>warki Ṭ. (= Aššur-emūqī?)</i>	x		
A	Aḫījāja	x	3	3
B	Pussānum	x		

Durch Fettdruck sind die in der Eponymen-Chronik erhaltenen Namen hervorgehoben, deren Reihenfolge eben durch die Chronik gesichert ist (unzureichend erhaltene Namen kursiv). Die unterstrichenen Namen sind in ihrer Reihenfolge durch einen Wirtschaftstext aus Mari gesichert.⁵

Unsicher blieb in dieser von D. Charpin erarbeiteten und größtenteils durch die Eponymen-Chronik bestätigten Liste die Identität von *warki* Ṭāb-Šilli-Aššur sowie Einordnung von Aḫījāja und Pussānum. Die am Ende der Eponymen-Chronik in lückenhaftem Kontext erhaltenen Zeichen [...] *e mu* [...] sind vielleicht zu Aššur-emūqī zu ergänzen, worin man wiederum den Namen des Eponymen *warki* Ṭāb-Šilli-Aššur sehen könnte.⁶ Aḫījāja ist in Mari nur durch zwei Texte bezeugt, die prosopographisch mit einem dritten verknüpft sind, welcher in das Eponymat des Pussānum datiert. Zwei Texte tragen Siegelabrollungen von Dienern des Ibal-pī-El von Ešnunna, dessen 5. Jahr nach dem Tod Šamši-Adads benannt ist. Nimmt man an, dass die Texte (unter Šamši-Adad) in Mari verfasst und von auswärtigen Zeugen gesiegelt wurden, so muss Aḫījāja unter die letzten 5 Līmus der Ära Šamši-Adad gehören. Als alternative Hypothese schlug Charpin vor, dass die Texte von außerhalb Maris stammen: Sie könnten nach dem Tod Šamši-Adads, unter Išme-Dagan, auf ešnunnäischem, von den Assyrem erobertem Gebiet entstanden sein.

Mit Charpins Liste stimmt weitgehend diejenige von R. Whiting überein, der die Texte aus Tell Leilān auswertete.⁷ Whiting unterscheidet allerdings zwischen Ikūn-pī-Ištar und Ikūn-pīja und ordnet ersteren zusammen mit drei weiteren Eponymen zwischen Šalim-Aššur II. und Ennam-Aššur ein:

⁵ M.5681, nach Charpin 1985, 249.

⁶ So Veenhof 1998 mit dem Hinweis, dass Aššur-emūqī nun auch in Tell Leilan belegt sei.

⁷ Whiting 1990, 211.

Šalim-Aššur II.

Abu-šalim II.

Aššur-emūqī

Ikūn-pī-Ištar

Pussāja

Ennam-Aššur

Ein Aḫījāja erscheint in Whitings Liste 7 Jahre vor Ḥajja-malik:

Aḫījāja

Tuttāja

Idna-Aššur

Atanum

Aššur-taklāku

Ušur-ša-Aššur

Zizāja

Ḥajja-mālik

Diese Gruppe wird einerseits durch die Eponymen-Chronik bestätigt, in welcher die durch Fettdruck hervorgehobenen Namen erhalten und kurz vor der Ära Šamšī-Adad angesiedelt sind⁸, andererseits durch eine Fundgruppe aus Tell Rimāḥ, welche Texte aus den Eponymaten von Aḫījāja, Tuttāja, Ušur-ša-Aššur und *warki* Aššur-taklāku umfasst.⁹ Somit scheint die Folgerung zwingend, dass zwei Eponymen des Namens Aḫījāja angesetzt werden müssen: einer kurz vor der assyrischen Ära in Mari und einer während derselben.

Ordnet man die datierten Tuttul-Texte nach der obigen Eponymenfolge, so fallen einige *warki*-Datierungen auf, die sich mit expliziten Datierungen überlappen:

warki Adad-bāni reicht bis zum 10.II.¹⁰, während Nimer-Sîn schon ab 2.I. belegt ist;¹¹

warki Nimer-Sîn reicht bis 25.III.¹², während Ṭab-šilli-Aššur schon ab 12.III. belegt ist.¹³

⁸ Birot 1985, 231, Text D. Unter Atanum werden 12 Könige und Jaḥdun-Līm erwähnt, unter Aššur-taklāku [der Sieg] Šamšī-Adads.

⁹ Dalley 1976, 278-335.

¹⁰ Bi.20/50:116 = KTT 168 (10.I.); Bi.28/49:71,2 = KTT 169 (12.I.); Bi.29/50:198,1 = KTT 170 (8.II.); Bi.28/48:141,15 = KTT 171 (10.II.).

¹¹ Bi.28/48:141,19 = KTT 111.

¹² Bi.28/48:141,14 = KTT 124.

¹³ Bi.29/50:127 = KTT 117 (10.II.); Bi.28/48:141,17 = KTT 118 (23.II.); Bi.28/48:141,21 = KTT 119 (25.II.); Bi.28/48:141,52 = KTT 120 (27.II.); Bi.28/50:125 = KTT 121 (2.III.); Bi.28/48:141,13 = KTT 122 (9.III.); Bi.28/48:141,18 = KTT 123 (15.III.); Bi.28/48:141,14 = KTT 124 (25.III.).

Die erste Überlappung wird noch unwahrscheinlicher, wenn man berücksichtigt, dass die beiden Extremwerte aus demselben Archiv (Fundkomplex 28/28:141) stammen: der eine Text wird bereits am 2.I. nach dem neuen Limu datiert, während der andere am 10.II., also über einen Monat später, noch mit dem Namen des Vorgängers (*warki* Adad-bāni) datiert sein müßte.¹⁴

Mit einer Umkehrung der Folge Nimer-Sîn - Ṭāb-šilli-Aššur würden zwar Überlappungen von *warki*- und expliziten Datierungen vermieden, doch steht einer solchen Reihenfolge entgegen, dass in Mari Ṭāb-šilli-Aššur als letzter zur Datierung benutzter Limu-Name gelten muss. *warki*-Datierungen kommen in Mari nur mit Mari Ṭāb-šilli-Aššur vor, und zwar bis in den 5. Monat hinein. Somit liegt es nahe, die Folge Adad-bāni - Nimer-Sîn zu vertauschen, was eine fast überlappungsfreie Datierungsabfolge ergibt, die einzige Ausnahme KTT 133 kommt wohl von auswärts, s. u.

Für die Folge Nimer-Sîn - Adad-bāni lassen sich noch weitere Indizien anführen: (1) Der Hortfund Bi.28/48:141,1-52 umfasst Texte aus den Eponymaten Nimer-Sîn, *warki* Nimer-Sîn und Adad-bāni; (2) der Hortfund Bi.29/48:123,1-13 umfasst Texte aus den Eponymaten Adad-bāni und Ṭāb-šilli-Aššur; (3) die datierten Exemplare einiger sehr ähnlicher Rationenlisten stammen aus den Eponymaten *warki* Nimer-Sîn¹⁵ und Adad-bāni.¹⁶ (4) Dokumente, in denen dieselben, als „Pflüger“ (ENGAR) bezeichneten Leitpersonen genannt werden¹⁷, stammen ausschließlich aus den Eponymaten Nimer-Sîn, *warki* Nimer-Sîn und Adad-bāni (hier kann allerdings das Fehlen unter *warki* Adad-bāni angesichts der wenigen so datierten Texte zufällig sein).

¹⁴ Bi.28/48:141,19 = KTT 111 (2.I.) bzw. Bi.28/48:141,15 = KTT 171 (10.II.).

¹⁵ Bi.28/50:125 = KTT 121 (2.III.).

¹⁶ Bi.29/50:121 = KTT 136 ([].VI²); Bi.29/48:123,1 = KTT 137 (30.VI.).

¹⁷ Die Namen der drei „Pflüger (von Tuttul und Šerda)“ sind: Abu-ka-Il, Abu-^dSAG.NI und Mut-ramê(m). Die einschlägigen Texte sind oben in der Liste mit „P“ gekennzeichnet. Der zu dem Dossier gehörige Text Bi.28/48:141,52 = KTT 120 wurde vorab in MDOG 125 (1993) 51–60 publiziert in, da er den definitiven Beweis für die Identität von Tall Bī'a = Tuttul erbrachte. Die vorläufige Publikation ist wie folgt zu korrigieren, wodurch die dort festgestellten Unstimmigkeiten in den Zahlenangaben behoben werden: (1) Vorder- und Rückseite sind zu vertauschen; damit rückt die größte Summe ans Tafelende (Z. 43), und die Angabe, dass es sich um die Lieferungen „dreier Pflüger“ handelt (Z. 44), wird korrekt. (2) Die Beträge in Z. 22 und Z. 41 sind als Zwischensummen aufzufassen, vor denen gemäß Z. 15 ŠUNIGIN zu ergänzen ist. (3) Die Beträge in Z. 3; 8; 18; 26; 30 dürfen nicht mitgerechnet werden, sondern geben nur an, wieviel *burrū* aus den jeweils zuvor genannten Gerstemengen gewonnen wurde. Der Text gliedert sich in drei große Abschnitte, an deren Ende jeweils eine Summe und der Name eines ENGAR steht. Die Zwischensummen von Z. 15, 22 und 41 ergeben die in Z. 43 angegebene Endsumme. – Der in Z. 10 erwähnte Beamte hat mehrfach mit den Pflügern zu tun, sein Name wird *šu-ut-la/lu-ma-sú*-^{gis}GIDRI (SL-19) und *šu-ut-la-ma-súm*-^{gis}GIDRI geschrieben. Die beiden letzten Zeichen sind deutlich GIŠ.PA, nicht etwa PA.PA oder gar *-um!* zu lesen. Sie stellen keinen Titel, sondern ein Namenselement dar, wie sich aus dem Siegel des Beamten ergibt, wo er sich als DUB.SAR bezeichnet. Der Name ist zu analysieren als **šulumat-šum-hattum* „verliehen ist ihm ist das Szepter“.

Ein in das Eponymat eines Aḫījāja datierter Text dokumentiert eine Mahlzeit Jasmaḥ-Addus in Tuttul.¹⁸ Ein in dasselbe Eponymat datiertes Tonetikett¹⁹ für eine tote Kuh nennt als Oberhirten Allabi-qa[dim], der auch auf ähnlichen Tonetiketten aus den Eponymaten Rigmānu und Ikūn-pīja bezeugt ist. In Šaġar Bāzār findet sich ein Aḫījāja-Datum in einer Textgruppe, welche außerdem Texte der Eponymate Aššur-mālik und Adad-bāni enthält.²⁰ In all diesen Belegen handelt es sich gewiss um den jüngeren Eponymen dieses Namens – ansonsten müsste man an allen drei Orten eine 7 bis 14 Jahre lange Quellenlücke von Aḫījāja bis zum nächsten bezeugten Līmu in Kauf nehmen. Es ergibt sich also, daß Aḫījāja in die Regierungszeit Jasmaḥ-Addus gehört, auch wenn eine sichere Einordnung noch nicht vorgenommen werden kann.

Abschließend gebe ich eine Liste der datierten Tuttul-Texte in chronologischer Folge (Texte, die nur Monats- oder Tagesdaten aufweisen, sind nicht aufgenommen). Vorausgesetzt ist die eingangs dargestellte Eponymenfolge, lediglich Adad-bāni und Nimer-Sîn sind aus den soeben angeführten Gründen vertauscht. Der nicht sicher einzuordnende Aḫījāja sowie zwei mit Monatsnamen des Mari-Kalenders kombinierte Jahresdaten, welche in die Anfänge der Ära Zimrī-Līm gehören dürften, stehen am Ende. Das Format der Datierungen ist: Līmu (IA = Ibni-Adad; Ie = Ili-ellati; Ri = Rigmānu; Ip = Ikūn-pīja, Ikūn-pī-Ištar; Am = Aššur-mālik; Aw = Awīlīja; Ab = Adad-bāni; w-Ab = *warki* Adad-bāni; NS = Nimer-Sîn; w-NS = *warki* Nimer-Sîn; TṣA = Tāb-šilli-Aššur). Monat.Tag. Die Monatsnamen gehören, wenn nicht anders vermerkt, dem Šamšī-Adad-Kalender an, Monate des Mari-Kalenders sind durch M gekennzeichnet. Dokumente, welche die Anwesenheit des Herrschers bezeugen, sind mit „K“ (König) bzw. „JA“ (Jasmaḥ-Addu) markiert, zum Dossier der „Pflüger“ gehörige Texte durch „P“.

IA.06.09.	Bi.29/48:135	KTT 72	Ri.06.04.	Bi.28/50:135,2	KTT 184
IA.08.15.	Bi.29/49:126,7	KTT 73	Ri.06.04.	Bi.28/50:135,3	KTT 185
IA.08.26.	Bi.26/49:94	KTT 74	Ri.06.04.	Bi.28/50:135,4	KTT 186
			Ri.06.04.	Bi.28/50:135,7	KTT 187
Ie.[.].	Bi.29/49:100,2	KTT 76	Ri.06.04.	Bi.28/50:135,8	KTT 188
			Ri.06.04.	Bi.28/50:135,13	KTT 189
Ri.[.].	Bi.29/49:126,3	KTT 77	Ri.06.04.	Bi.28/50:135,21	KTT 190
Ri.[.].	Bi.29/49:149,1	KTT 78	Ri.06.04.	Bi.28/50:135,30	KTT 191
Ri.[.].	Bi.28/50:153,2	KTT 234	Ri.06.04.	Bi.28/50:135,33	KTT 192
Ri.[.].	Bi.28/50:170,11	KTT 235	Ri.06.04.	Bi.28/50:152,2	KTT 193
Ri.01.05.	Bi.26/50:16	KTT 79	Ri.06.04.	Bi.28/50:153,1	KTT 194
Ri.01.09.	Bi.29/49:126,1	KTT 80	Ri.06.04.	Bi.28/50:160,1	KTT 195
Ri.01.11.	Bi.29/49:189	KTT 81	Ri.06.04.	Bi.28/50:160,9	KTT 196
Ri.06.04.	Bi.28/50:134,2	KTT 183	Ri.06.04.	Bi.28/50:170,8	KTT 197

¹⁸ Bi.29/50:115 = KTT 178 (2.IV).

¹⁹ Bi.28/50:161 = KTT 250 (VI).

²⁰ Talon 1997, S. 32 f.

Ri.06.04.	Bi.28/50:170,24	KTT 198	Am.07.28.	Bi.29/50:170	KTT 83 K
Ri.08.[.].	Bi.28/50:135,14	KTT 208	Aw.01.[.].	Bi.29/49:125,20	KTT 85
Ri.08.[.].	Bi.28/50:135,36	KTT 209	Aw.08.15.	Bi.29/49:125,1	KTT 87
Ri.08.27.	Bi.28/50:135,15	KTT 199	Aw.08.21.	Bi.29/49:166	KTT 89
Ri.08.27.	Bi.28/50:160,4	KTT 200	Aw.08.18.	Bi.29/50:177	KTT 88
Ri.08.27.	Bi.28/50:135,20	KTT 201	Aw.08.[.].	Bi.29/50:129	KTT 86
Ri.08.27.	Bi.28/50:135,11	KTT 202	Aw.09.19.	Bi.29/49:125,7	KTT 90
Ri.08.27.	Bi.28/50:135,12	KTT 203	Aw.09.24.	Bi.29/49:125,3	KTT 91
Ri.08.27.	Bi.28/50:135,35	KTT 204	Aw.09.29.	Bi.29/49:125,8	KTT 92
Ri.08.27.	Bi.28/50:135,37	KTT 205	Aw.10.07.	Bi.29/49:125,2	KTT 93
Ri.08.27.	Bi.28/50:160,5	KTT 206	Aw.10.07.	Bi.29/49:125,17	KTT 94
Ri.08.27.	Bi.28/50:170,3	KTT 207	Aw.10.07+.	Bi.29/49:125,21	KTT 95
Ri.08.27.	Bi.28/50:128	KTT 210	Aw.10.13.	Bi.29/49:125,19	KTT 96
Ri.08.27.	Bi.28/50:135,18	KTT 211	Aw.10.14.	Bi.29/49:125,12	KTT 97
Ri.08.27.	Bi.28/50:135,32	KTT 212	Aw.10.15.	Bi.29/49:125,6	KTT 98
Ri.08.27.	Bi.28/50:170,5	KTT 213	Aw.10.17.	Bi.29/49:125,9	KTT 99
Ri.08.27.	Bi.28/50:170,7	KTT 214	Aw.10.22.	Bi.29/49:125,5	KTT 100
Ri.08.27.	Bi.28/50:170,10	KTT 215	Aw.10.30.	Bi.29/49:125,13	KTT 101
Ri.08.27.	Bi.28/50:165,1+2	KTT 216	Aw.11.18.	Bi.29/49:125,16	KTT 102
Ri.08.27.	Bi.28/50:135,9	KTT 217	Aw.11.24.	Bi.29/49:139,2	KTT 103
Ri.08.27.	Bi.28/50:135,10	KTT 218	Aw.11.29.	Bi.29/49:125,15	KTT 104
Ri.08.27.	Bi.28/50:199	KTT 219	Aw.11.30.	Bi.29/49:125,22	KTT 105
Ri.08.27.	Bi.28/50:135,5	KTT 220	Aw.11.30.	Bi.29/49:125,4	KTT 106
Ri.08.27.	Bi.28/50:135,22	KTT 221	Aw.12.14.	Bi.29/49:125,18	KTT 108
Ri.08.27.	Bi.28/50:135,24	KTT 222	Aw.12?05.	Bi.29/49:125,14	KTT 107
Ri.08.27.	Bi.28/50:135,26	KTT 223	Aw.12?20.	Bi.29/49:125,11	KTT 109
Ri.08.27.	Bi.28/50:152,4	KTT 224	NS.—.—.	Bi.28/48:133	KTT 110 P
Ri.08.27.	Bi.28/50:152,6	KTT 225	NS.01.02.	Bi.28/48:141,19	KTT 111 P
Ri.08.27.	Bi.28/50:135,23	KTT 226	NS.05.05.	Bi.29/50:195	KTT 112
Ri.08.27.	Bi.28/50:135,25	KTT 227	NS.05.23.	Bi.29/50:194,1	KTT 113
Ri.08.27.	Bi.28/50:135,31	KTT 228	NS.09.02.	Bi.29/50:191	KTT 114
Ri.08.27.	Bi.28/50:170,6	KTT 229	NS.12.23.	Bi.28/48:141,16	KTT 115 P
Ri.08.27.	Bi.28/50:170,12	KTT 230	w-NS.[.].[.].	Bi.28/48:141,9	KTT 116 P
Ri.08.27.	Bi.28/50:170,14	KTT 231	w-NS.02.10.	Bi.29/50:127	KTT 117
Ri.08.27.	Bi.28/50:170,9	KTT 233	w-NS.02.23.	Bi.28/48:141,17	KTT 118
Ri.08.27.	Bi.28/50:271,1	KTT 240	w-NS.02.25.	Bi.28/48:141,21	KTT 119
Ip.[.].[.].	Bi.28/50:134,1	KTT 249	w-NS.02.27.	Bi.28/48:141,52	KTT 120 K/P
Ip.02.[.].	Bi.28/50:160,3	KTT 241	w-NS.03.02.	Bi.28/50:125	KTT 121
Ip.02.03.	Bi.29/49:116,2	KTT 82 K	w-NS.03.09.	Bi.28/48:141,13	KTT 122
Ip.02.15.	Bi.28/50:135,6	KTT 236	w-NS.03.15.	Bi.28/48:141,18	KTT 123
Ip.02.15.	Bi.28/50:135,34	KTT 237	w-NS.03.25.	Bi.28/48:141,14	KTT 124 P
Ip.02.15.	Bi.28/50:152,3	KTT 238	Ab.[.].[.].	Bi.28/48:141,48	KTT 127
Ip.02.15.	Bi.28/50:170,2	KTT 239	Ab.[.].[.].	Bi.28/48:141,49	KTT 128
Ip.02.15.	Bi.28/50:170,1	KTT 240	Ab.[.].[.].	Bi.28/48:141,26	KTT 130
Ip.02.15.	Bi.28/50:135,1	KTT 242	Ab.[.].[.].	Bi.29/49:131	KTT 131
Ip.02.15.	Bi.28/50:152,1	KTT 243	Ab.[.].[.].	Bi.29/50:194,2	KTT 132
Ip.02.15.	Bi.28/50:181	KTT 244	Ab.02.10.	Bi.28/48:132	KTT 133
Ip.02.15.	Bi.28/50:135,17	KTT 245	Ab.04.12.	Bi.28/48:141,27	KTT 134
Ip.03.[.].	Bi.28/50:135,16	KTT 246	Ab.04.30.	Bi.28/48:141,45	KTT 135 P
Ip.08.26.	Bi.28/50:168	KTT 247			
Ip.08.26.	Bi.28/50:160,12	KTT 248			

Ab.06?.[.]	Bi.29/50:121	KTT 136	Ab.08.30.	Bi.28/48:141,43	KTT 160
Ab.06.30.	Bi.29/48:123,1	KTT 137 P	Ab.08.30.	Bi.28/48:141,47	KTT 161
Ab.06.30.	Bi.28/50:127	KTT 138	Ab.08.30.	Bi.28/48:141,40	KTT 162
Ab.07.—.	Bi.28/48:141,50	KTT 125	Ab.08.30.	Bi.28/48:141,31	KTT 163
Ab.07.02.	Bi.28/48:141,29	KTT 139	Ab.08.30.	Bi.28/48:141,34	KTT 164
Ab.07.03?.	Bi.28/48:143	KTT 140	Ab.09.—.	Bi.28/48:141,51	KTT 126
Ab.07.06.	Bi.28/48:141,23	KTT 141	Ab.10.03.	Bi.26/49:71	KTT 165 P
Ab.07.06.	Bi.28/48:141,30	KTT 142	Ab.11.30.	Bi.29/48:123,2	KTT 166 P
Ab.07.07.	Bi.28/48:141,22	KTT 143	Ab.12.17.	Bi.27/48:24	KTT 167 P
Ab.07.09.	Bi.28/48:141,28	KTT 144	w-Ab.01.10.	Bi.29/50:116	KTT 168 K
Ab.07.10.	Bi.28/48:141,32	KTT 145	w-Ab.01.12.	Bi.28/49:71,2	KTT 169
Ab.07.15.	Bi.28/48:141,25	KTT 146	w-Ab.02.08.	Bi.29/50:198,1	KTT 170 K
Ab.07.23.	Bi.28/48:141,1	KTT 147	w-Ab.02.10.	Bi.28/48:141,15	KTT 171 K
Ab.07.26.	Bi.28/48:141,24	KTT 148			
Ab.07.30.	Bi.28/48:141,39	KTT 149	TšA.[.].[].	Bi.29/48:123,9	KTT 172
Ab.07.30.	Bi.28/48:141,44	KTT 150	TšA.[.].[].	Bi.29/48:123,10	KTT 173
Ab.07.30.	Bi.28/48:141,42	KTT 151	TšA.03.12.	Bi.28/49:52,5	KTT 174
Ab.07.30.	Bi.28/48:141,37	KTT 152	TšA.06.08.	Bi.29/48:123,4	KTT 175
Ab.07.30.	Bi.28/48:141,41	KTT 153	TšA.06.30.	Bi.E:93	KTT 176
Ab.07.30.	Bi.28/48:141,38	KTT 154	TšA.07.15.	Bi.29/48:125	KTT 177
Ab.07.30.	Bi.28/48:141,20	KTT 155			
Ab.07.30.	Bi.28/48:141,36	KTT 156	Aj.04.02.	Bi.29/50:115	KTT 178 JA
Ab.08.30.	Bi.28/48:141,35	KTT 157	Aj.06.—.	Bi.28/50:161	KTT 250
Ab.08.30.	Bi.28/48:141,46	KTT 158	Aj.06.—.	Bi.28/50:170,16	KTT 251
Ab.08.30.	Bi.28/48:141,33	KTT 159			

MU *zi-ik-ri-li-im a-na tu-ut-tu-ul^{ki} i-ru-bu*. M04.21. Bi.28/50:150 KTT 179

MU *zi-im-ri-li-im a-na tu-ut-tu-ul^{ki} i-ru-bu*. M05.27. Bi.28/50:159 KTT 181

Der sich mit *warki* Nimer-Sin (bis 25. III.) überlappende Text KTT 133 (10. II. Adad-bāni) betrifft ausstehende Lieferungen seitens der Gouverneure von Tuttul und Šubat-Šamaš; er dürfte externer Provenienz sein.

BIBLIOGRAPHIE

- M. Birot 1985: Les chroniques „assyriennes“ de Mari, MARI 4, 219–242.
 D. Charpin 1985: Les archives d'époque „assyrienne“ dans les palais de Mari. MARI 4, 243–268.
 S. Dalley (e. a.) 1976: The Old Babylonian Tablets from Tell al Rimah. Hertford.
 Ph. Talon 1997: Old Babylonian Texts from Chagar Bazar. Brüssel 1997.
 K. Veenhof 1985: Eponyms of the „Later Old Assyrian Period“ and Mari Chronology. MARI 4, 191–218.
 — 1998: The Chronology of Kārum Kanish. In: Erkanal – Donbaz – Uğuroğlu (ed.), XXXIV. Uluslararası Assirioloji Kongresi, 6–10/VII/1987 – Istanbul (= CRRA 34; Ankara), 421–450.
 R. M. Whiting 1990: Tell Leilan/Šubat Enlil. Chronological Problems and Perspectives. In: S. Eichler/M. Wäfler/D. Warburton (ed.), Tall al-Ḥamīdiya 2 (Freiburg Schweiz – Göttingen), 167–218.